

# SAMMLUNG MUSEUM ABTEIBERG

## Zustandsprotokoll für Leihgaben /Condition Report

**Ausstellung:** KUNSTSAMMLUNG DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

<b>Künstler:</b>	<b>Carl Spitzweg</b>	<b>Leihgeber:</b>	<b>BUND</b>
<b>Titel / Jahr:</b>	<b>Münchener Tandelmarkt; undatiert</b> Mü-Nr.: 9404 / Inv.-Nr.: 8162		<b>1968</b>
<b>Technik:</b>	<b>Öl auf Holz</b>	<b>Kurier:</b>	empfehlenswert
<b>Gattung:</b>	<b>Tafelgemälde</b>		
<b>Maße:</b>	<b>19 x 13 cm</b>		
<b>Rahmen:</b>	<b>Zierrahmen (30,3 x 24,2 x 4,5 cm)</b>		
<b>Verpackungsart / Empfehlung:</b>	Tyveg, Klimakiste		
<b>Spedition:</b>	Kunstspedition		
<b>Besondere Auflagen:</b>			
<b>Ausstellungsempfehlung:</b>	55% rLf; 21; 150 Lux		

### Aktueller Zustand des Objekts:

Das Tafelgemälde befindet sich in einem sehr stabilen Zustand. Allgemein lässt sich eine stark verschmutzte Oberfläche feststellen unter der sich ein ebenso stark vergilbter Firnis befindet.

Dennoch ist, vor allem im Streiflicht, eine lokale Eintrübung zu erkennen. Wo hier die genaue Ursache liegt, müssten genauere Untersuchungen zeigen (unterschiedliche Aufnahme der Malschicht zum Firnis; beginnende Krepierung, unterschied. Stark durchgeführte Reinigung etc.). Als eine weitere Alterungserscheinung könnten partiell auftretende, feine Craquelésrisse gelten. Jedoch könnten diese auch u.a. in Verbindung mit einer falschen Klimatisierung stehen. Die Bildschicht entlang der Risse hat die Haftung zum Träger verloren und steht minimal auf.

Im unteren Bildbereich verläuft ein feiner Kratzer über die Bildschicht, der physikalischen Ursprungs sein dürfte.

Der goldfarbene Zierrahmen weist viele kleine Fehlstellen in der Fassung auf, respektive diverse Retuschen und Überpatinierungen der vermutliche originalen Blattmetallaufgaben.

**Eingangsdatum:** 17.08.09

**Ausgangsdatum:**

**Protokollant:** Dipl.-Rest. Adolphs

**Protokollant:**

**Kurier:**

**Kurier:**

**Abbildung Vorzustand:**



**Bild19: Das Tafelgemälde von *Spitzweg* im Vorzustand.**



**Bild20: Die Rückseite des Zierrahmen und der abdeckenden Rückplatte.**



**Bild21: Der vermutliche Originalzierrahmen, der diverse Überarbeitungsspuren aufweist.**



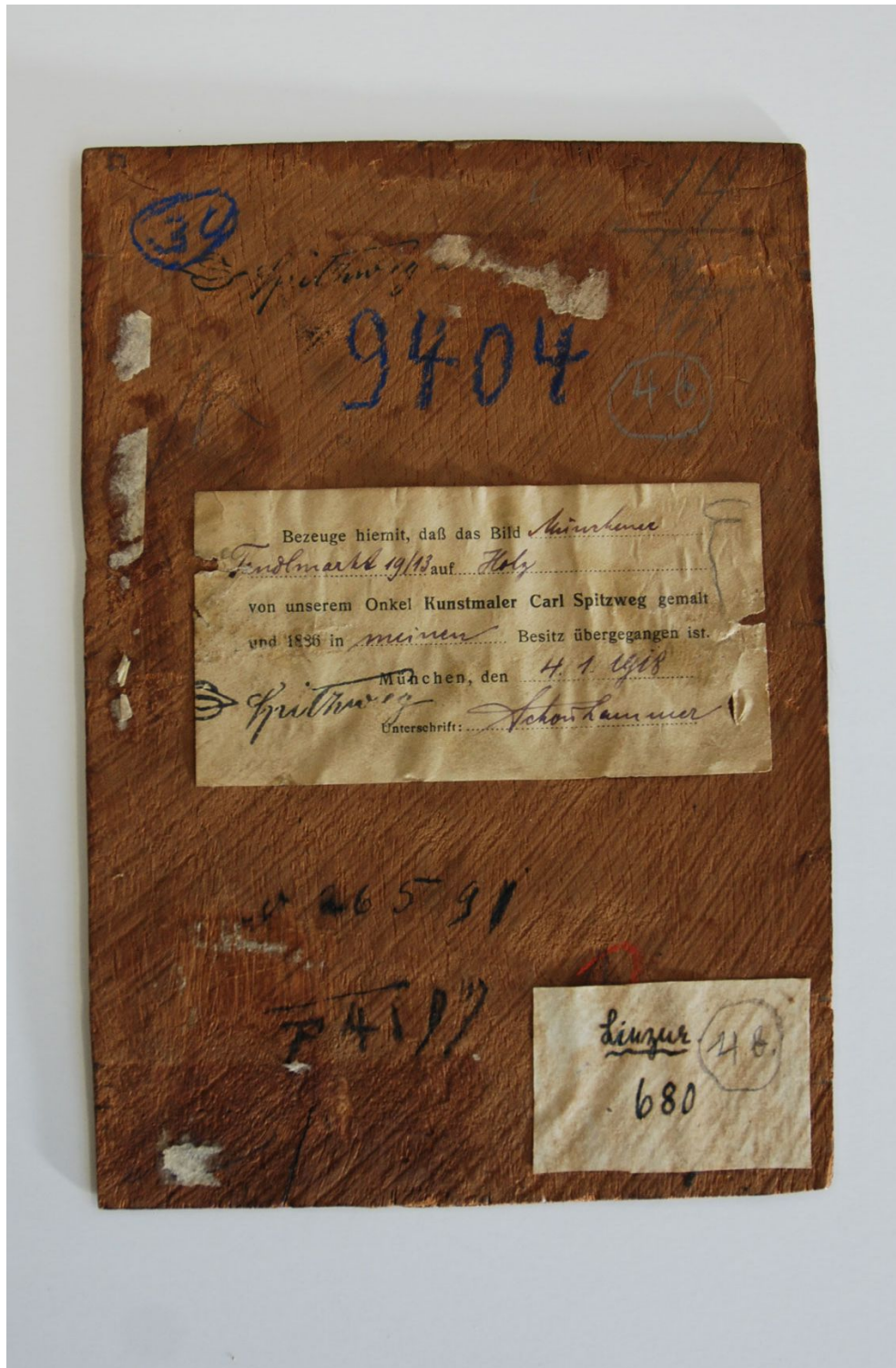
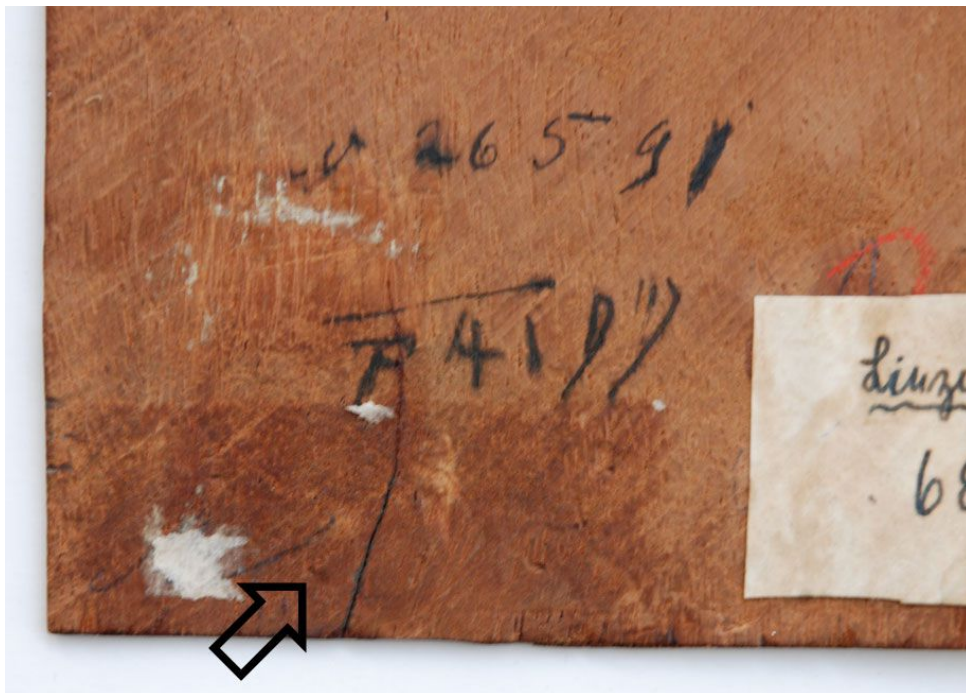


Bild22: Die Rückseite der entrahmten Tafel weist neben verschiedenen Beschriftungen und den beiden papierenen Aufklebern auch den Nachlass-Stempel Spitzwegs auf.



**Bild23:** Der sehr dünne, hölzerne Bildträger (aus Zigarren-Kästchen?) ist an zwei Stellen leicht gebrochen. Der Pfeil weist auf den Einriss an der rechten unteren Gemäldeseite.



**Bild24:** Von der Rückseite deutlich erkennbar – der Bruch in der Holztafel (Pfeil).

## **Durchgeführte Maßnahmen /**

Stichwortartig aufgeführte Konservierungs- / Restaurierungsschritte

- Die Malschicht entlang der feinen Brüche im unteren Bereich der Holztafel wurden konsolidiert (Farbschicht erwies sich als sehr stabil und gut haftend) und niedergedrückt.
- Die Gemäldeoberfläche wurde anfangs enzymatisch gereinigt. Da der optische Eindruck der bildnerischen Darstellung kaum verbessert wurde / der starke Vergilbungseffekt blieb, wurde gemeinsam beschlossen, Tests zur Firnisabnahme durchzuführen (s. Photos).
- Nach erfolgreichen Tests (Farbschicht wurde nicht ‚angegriffen‘) wurde der Firnis behutsam mittels Watteputzchen und Lösungsmittel abgenommen.
- Auf ein Aufbringen eines rückseitigen, partiellen Hilfsbildträgers zur Stabilisierung der Brüche wurde ebenso bewusst verzichtet, wie eine vorderseitiges Aufkitten. Hierzu wären gründlichere Untersuchungstechniken und komplexere Eingriffe notwendig. Dennoch kann gesagt werden, dass sich das Kunstwerk nun in einem stabilen Zustand befindet.
- Die winzigen Farbschichtausbrüche und Abriebspuren im Falzbereich wurden isoliert und retuschiert.
- Auf die gesamte Gemäldeoberfläche wurde ein abschließender, schützender Firnis aufgetragen.
- Der Zierrahmen wurde gereinigt, teils retuschiert und die Rahmenfalz mit Filz ausgekleidet.





Bild25: Detailaufnahme der beginnenden Firnisabnahme (linke Himmelhälfte).



Bild26: In der Gesamtaufnahme ist die Firnisabnahme in der linken oberen Gemäldecke erkennbar.





Bild27: Das Gemälde während der Firnisabnahme.





Bild28: Das Holztafelgemälde nach den Retuschen und neuem Firnis Auftrag.





Bild29: Das Spitzweg-Gemälde nach der Restaurierung im originalem (?) Zierrahmen.